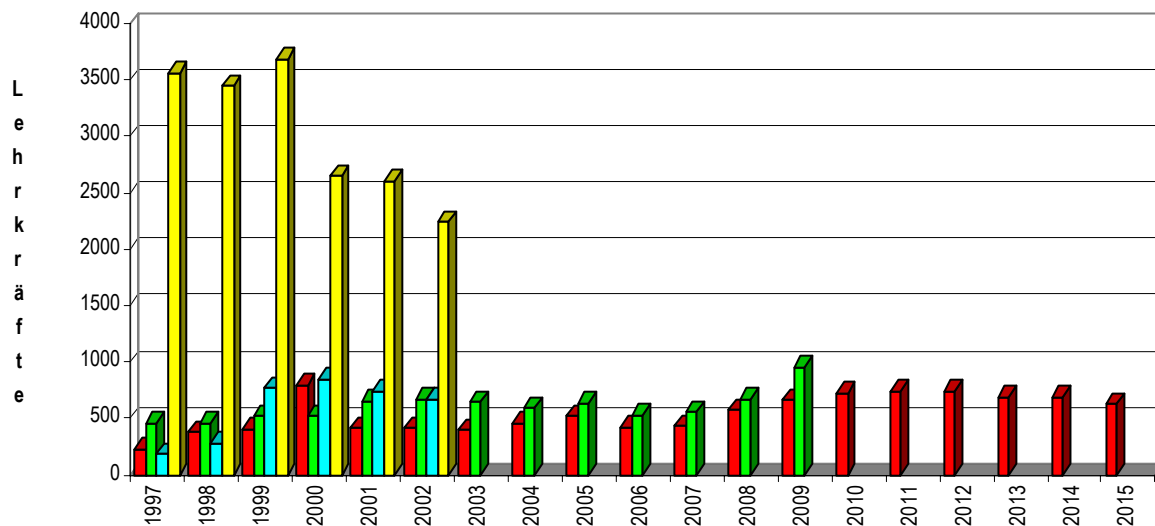


5. Einstellungssituation im Lehramt an Gymnasien

Lehrkräfte mit dem Lehramt an Gymnasien werden in Hessen an Gymnasien und gymnasialen Oberstufenschulen, an Gesamtschulen, an beruflichen Schulen und an Schulen für Erwachsene (Abendgymnasien, Hessenkollegs) eingesetzt.



Grafik 7 - Einstellungssituation im Bereich der Gymnasien

Die Grafik erscheint sehr flach, da zwischen den bundesweiten Bewerbungen und dem Bedarf eine große Differenz besteht, dennoch sind bis zum Jahr 2008 jährlich etwa 400-500 Stellen zu besetzen.

Die Anzahl der **jährlichen Abgänge** (rote Säulen) steigt von etwa 220 im Jahr 1997 auf voraussichtlich bis zu rund 770 Personen in den Jahren 2011/12 relativ konstant an. Die Ausnahme im Jahr 2000 (bundesgesetzliche Änderung der Pensionsbestimmungen ab 2001) zeigt sich auch in diesem Lehramt.

Parallel zu diesem Anstieg erhöht sich auch die Anzahl der **hessischen Lehramtsabsolventen** (grüne Säulen) von knapp 500 im Jahr 1997 auf rund 670 Absolventen im Jahr 2002 und bleibt danach immer über dem Ersatzbedarf. Aus hessischer Sicht werden gerade so viele Lehrkräfte ausgebildet, wie aus dem Schuldienst ausscheiden. Fachspezifisch betrachtet werden allerdings deutlich mehr Lehrkräfte für die Fächer Deutsch, Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde ausgebildet, als tatsächlich benötigt werden. Das heißt im Umkehrschluss, dass in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie und Musik tatsächlich zu wenige Lehrkräfte ausgebildet werden. Allerdings gibt es noch den übervollen Bundesarbeitsmarkt, der landesinternen Fachbedarf in den meisten Fächern ausgleichen kann. Außerdem zeigen die jüngsten Zahlen der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, dass mit den hessischen Werbeaktionen für die Lehrämter an Haupt- und Realschulen und an Beruflichen Schulen auch die Studienhäufigkeit im Gymnasialbereich wieder zunimmt.

Die sehr hohe Anzahl der **IST-Bewerbungen** (gelbe Säulen) zeigt, dass auf dem Bundesarbeitsmarkt zu viele arbeitslose Gymnasiallehrkräfte vorhanden sind. Noch im Jahr 1997 war die Zahl der IST-Bewerbungen zwanzigmal so hoch wie die der tatsächlichen Einstellungen (blaue Säulen). In den Folgejahren hat sich diese extreme Differenz aufgrund sinkender

Bewerbungen und vermehrter Einstellungen durch zusätzliche Stellen verbessert, so dass seit dem Jahr 2000 die Zahl der IST-Bewerbungen nur noch etwa dreimal so hoch ist wie die der tatsächlichen Einstellungen – allerdings fünfmal so hoch wie die der Abgänge (rote Säulen). Für die kommenden Jahre ist davon auszugehen, dass nicht mehr über den Ersatzbedarf hinaus eingestellt wird, also nur noch so viele Einstellungen vorgenommen werden, wie Stellen frei werden.

Kurzfristig werden die Einstellungschancen in etwa gleich bleiben. Durch verstärkte Einstellungen auch in anderen Bundesländern verringern sich die bundesweiten Einstellungsgesuche immer weiter. Trotzdem ist die Konkurrenzsituation noch hoch, da einige Fächer nach wie vor stark überlaufen sind. Insbesondere gilt das für die Fächer Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Biologie, Sport, Russisch, Philosophie und Werken. Die Fächer Kunst, Musik, Informatik, Mathematik, Chemie und besonders Physik bieten deutlich bessere Einstellungschancen, ganz besonders bei guten Examensnoten. Eine Verbesserung der Einstellungschancen ist auch durch regionale Flexibilität zu erreichen, weil hier teilweise erhebliche Unterschiede bestehen. So sind die Aussichten in Nord- Mittel- und Osthessen oft besser als in der Rhein-Main-Region oder in Südhessen.

Bei schulbezogenen Ausschreibungen werden auch im Gymnasialbereich zusätzlich nachgewiesene Qualifikationen, die die Schulen für ihr Schulprogramm und Schulprofil benötigen, die Einstellungschancen verbessern.

Ein interessante Möglichkeit bietet die Einstellung für den Haupt- und Realschulbereich, für die sich seit einiger Zeit auch Gymnasiallehrer bewerben können. Die Besoldungsgruppen sind identisch und eine Bewerbung um Einstellung für das gymnasiale Lehramt ist auch nach einer HR-Einstellung jederzeit möglich.

Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass die IST-Bewerbungszahlen wieder ansteigen. Die Staatsexamensnoten werden weiterhin wichtigstes Kriterium für die Einstellungschance sein. **Personen, die sich für den Lehrberuf interessieren, sollten ganz besonders in Bezug auf das Lehramt an Gymnasien sehr sorgfältig ihre Fächerwahl überprüfen, damit die Ausbildung nicht in Arbeitslosigkeit oder Umschulung führt.** Die durchschnittliche, fachunabhängige Einstellungschance wird von derzeit 30 % auf voraussichtlich 25 % im Jahre 2008 leicht sinken.

Besonderer Einstellungsbedarf wird trotz der ansteigenden Abgangszahlen wahrscheinlich nur in den Fächern bestehen, in denen auch die Wirtschaft wissenschaftlich und pädagogisch ausgebildete Lehrkräfte aufnimmt. Dies gilt im besonderen Maße für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (außer dem Fach Biologie).

Die Ausbildungskapazitäten an den deutschen Hochschulen sind für das gymnasiale Lehramt in vielen Fächern, besonders in Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Biologie und Sport viel zu hoch. **Eine sehr gute Alternative stellt der Wechsel in das Lehramt an Haupt- und Realschulen (siehe unter Zif. 4) oder das Lehramt an Beruflichen Schulen (siehe unter Zif. 6) dar. Die Einstellungschancen sind dort in allen Fächern viel besser.**